

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	08992149
<b>Kreis</b>	Erzgebirgskreis
<b>Gemeinde</b>	Mildenau
<b>Anschrift</b>	Talstraße 5
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Arnsfeld * 840/8
<b>Bauwerksname</b>	Hammerschänke

### Kurzcharakteristik

Gasthof; Obergeschoss Fachwerk, hoher Originalitätsgrad, baugeschichtliche und ortsgeschichtliche Bedeutung

### Denkmaltext

Mittelschmiedeberg liegt östlich von Arnsfeld und Mildenau im Tal der Preßnitz. Nach Osten schließt sich ein ausgedehntes Waldgebiet an. Der Ort entstand im 17. Jahrhundert als Werkweiler in unmittelbarer Nähe eines ehemaligen Hammerwerkes auf Arnsfelder Flur. Dieses wurde 1662 von Christian Meyer, welchem auch der Hammer in Schlössel (Gemeindeteil von Jöhstadt) gehörte, angelegt. Der ehemalige Gasthof Talstraße 5 wurde wahrscheinlich im 18. Jahrhundert errichtet. Eine Eintragung im Meilenblatt von Sachsen, Berliner Exemplar von 1789 belegt an dieser Stelle bereits ein Gebäude gleicher Kubatur. Das Wohnhaus wurde traufständig zur Straße über rechteckigem Grundriss, mit massiven Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Satteldach errichtet. Während das Erdgeschoss verändert wurde, weist das Obergeschoss noch einen hohen Originalitätsgrad auf, was die baugeschichtliche Bedeutung begründet. Das sichtbare Fachwerk zeigt eine annähernd regelmäßige Ständer-Riegel-Konstruktion mit wandhohen Eckstreben. Der Brust- und der Sturzriegel sind durchgehend ausgebildet. Das steile Satteldach wurde mit Aufschieblingen gebaut und mit einem Dachreiter in Form einer Laterne besonders akzentuiert. 1943 war der Gasthof im Besitz der Gebrüder Beyer, denen auch die Pappenfabrik am Ort gehörte. Diese war eine Nachfolgenutzung des ehemaligen Hammerwerkes, das die Gründung des Ortes bedingte. Neben der baugeschichtlichen und ortsgeschichtlichen Bedeutung ist der ehemalige Gasthof auch personengeschichtlich bedeutsam, da er das Geburtshaus des Mathematikers Julius Weisbach (1806-1871) ist. Dieser gilt als Wegbereiter der modernen Markscheidenkunde, die sich beim Bau des »Rothschönberger Stollns« hervorragend bewährte. Sein Vater Christian Gottlieb Weisbach war Schichtmeister der Hammerhütte Mittelschmiedeberg. Die Funktion der Hammerschänke als Gastwirtschaft blieb über die Jahre erhalten, 1958 wurde die sie zu einem HO-Ferienheim umgebaut in den 1990er Jahren als Pension weitergeführt. Nunmehr dient das Gebäude privaten Wohnzwecken.

LfD/2020

**Datierung** 18. Jh. (Gasthof)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** XCIX/37/10  
**Aufnahmejahr**  
**Fotograf**  
**Beschreibung**



**Fotonummer** LVI/34/19  
**Aufnahmejahr** 1995  
**Fotograf** Fleischer  
**Beschreibung** Gasthof



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08992149 A**  
2018  
Weser, Gerd  
Gasthof - Ansicht von N



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08992149 B**  
2018  
Weser, Gerd  
Gasthof mit Heiste - Ansicht von S



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08992149 C**  
2018  
Weser, Gerd  
Heiste vor dem Gasthof



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08992149 D**  
2018  
Weser, Gerd  
Inscripttafel am Gasthof zum Gedenken an Julius Weisbach

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

